



Agrarstrukturerhebung 2016 (Stichprobenerhebung)



Agrarstrukturerhebung 2016 (Stichprobenerhebung)

Mit Stichtag 31. Oktober 2016 wurde von Statistik Austria eine Stichprobenerhebung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Österreich durchgeführt. Zielsetzung

Im Jahr 2016 werden in Oberösterreich 31.477 land- und forstwirtschaftliche Betriebe gezählt. Dies bedeutet einen Rückgang von 1.864 Betrieben (- 5,6 %) gegenüber der letzten im Jahr 2010 durchgeführten Vollerhebung. Werden die durchschnittliche Gesamtfläche je Betrieb und der durchschnittliche Viehbestand betrachtet, so zeigt sich deutlich, dass der Trend zu größeren Betriebseinheiten weiter anhält. Zusammenfassung

Landesrat Max Hiegelsberger Auftraggeber

Amt der Oö. Landesregierung ▪ Dir. Präsidium ▪ Abteilung Statistik Bearbeiter
 Dr. Thomas Raferzeder
 Anita Fuchs

4021 Linz, Altstadt 30a Adresse

+43 (0)732 / 7720-13270 Telefon
stat.post@ooe.gv.at E-Mail

Statistik Austria Datenquelle
 Agrarstrukturerhebung 2016

19/2018 Folge

1. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in OÖ	5	Inhaltsverzeichnis
2. Betriebsgrößen und Erwerbsarten.....	5	
3. Betriebsleitung.....	8	
4. Flächenbewirtschaftung	9	
5. Besitzverhältnisse	9	
6. Tierhaltung.....	10	
7. Biolandbau.....	11	
8. Standardoutput.....	12	
9. Betriebsformen.....	13	
10. Nebentätigkeiten	13	
11. Direktverkauf	15	
12. Fördermaßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raumes.....	16	
Tabelle 1: Entwicklung der Betriebe in Oberösterreich nach Erwerbsart 2010 bis 2016	7	Tabellenverzeichnis
Tabelle 2: Besitzverhältnisse 2010, 2013 und 2016.....	9	
Tabelle 3: Betriebe nach Größenklassen des Standardoutputs 2010 und 2016 ...	12	
Tabelle 4: Nebentätigkeiten der oö. Betriebe 2010 und 2016.....	14	
Tabelle 5: Bedeutung der Nebentätigkeit für die Betriebe.....	14	
Tabelle 6: Entwicklung des Direktverkaufes 2013-2016	15	
Tabelle 7: Oö. Betriebe mit Fördermaßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums im Zeitraum 2014-2016.....	16	
Abbildung 1: Entwicklung der Betriebe in Oberösterreich 1951 bis 2016.....	5	Abbildungsverzeichnis
Abbildung 2: Anzahl der oö. Betriebe sowie durchschnittliche Betriebsgröße von 1990 bis 2016.....	6	
Abbildung 3: Durchschnittliche Betriebsgröße nach Bundesländern 2010 und 2016	6	
Abbildung 4: Entwicklung der Betriebe in Oberösterreich nach Erwerbsart 2010 bis 2016	7	
Abbildung 5: Land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung der BetriebsleiterInnen 2016.....	8	
Abbildung 6: Flächenverteilung (in ha) in Oberösterreich 2010 bis 2016.....	9	
Abbildung 7: GVE - Verteilung in Oberösterreich 2010 bis 2016	10	
Abbildung 8: Entwicklung der Großvieheinheiten je Halter 2010 bis 2016	10	
Abbildung 9: Entwicklung der Schweine- und Rinderhalter 2010 bis 2016	11	
Abbildung 10: Betriebe nach Größenklassen des Standardoutputs 2016	12	
Abbildung 11: Oö. Betriebe nach Betriebsform 2016.....	13	
Abbildung 12: Direktverkauf in Oberösterreich 2016.....	15	

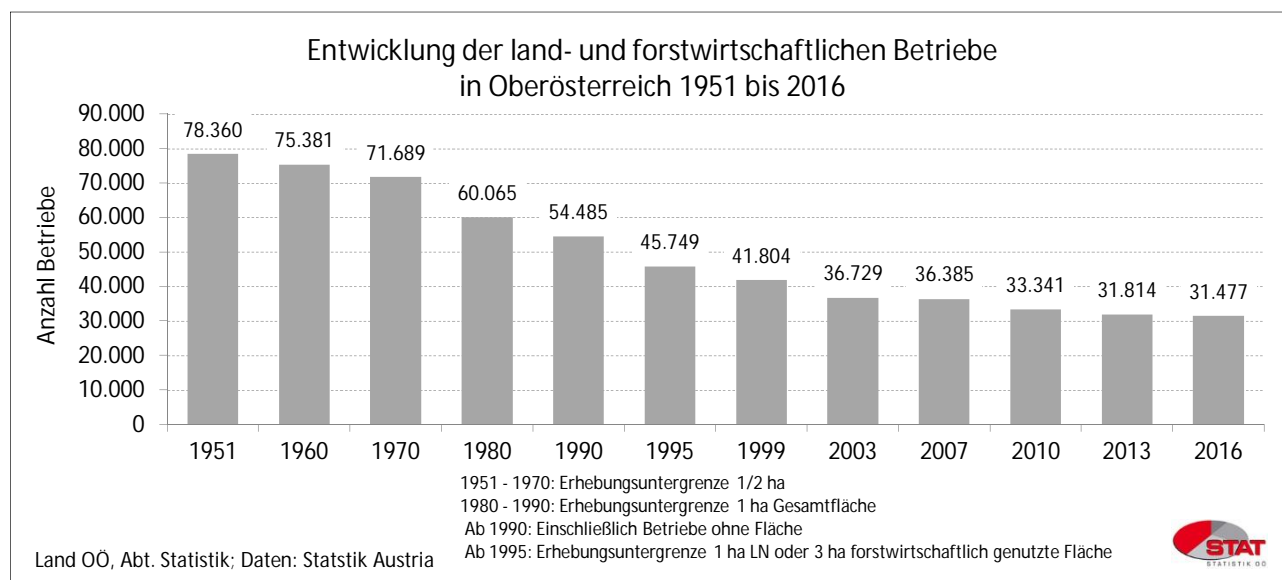
1. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in OÖ

Im Jahr 2016 gab es in Oberösterreich insgesamt 31.477 land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Dies bedeutet einen Rückgang der Betriebszahl gegenüber der letzten Vollerhebung im Jahr 2010 von 1.864 Betrieben (-5,6 %). Wie in Oberösterreich verzeichneten auch die anderen Bundesländer eine rückläufige Entwicklung.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe weiter rückläufig

Die verhältnismäßig stärksten Abnahmen gegenüber 2010 waren im Burgenland mit minus 13,5 Prozent, gefolgt von Niederösterreich mit minus 8,5 Prozent festzustellen. Die Bundesländer Salzburg, Wien und Vorarlberg verzeichneten hingegen die geringsten Betriebsrückgänge, hier gaben jeweils nur bis zu 3 Prozent der Landwirtinnen und Landwirte die Bewirtschaftung ihrer Höfe auf.

Abbildung 1: Entwicklung der Betriebe in Oberösterreich 1951 bis 2016



2. Betriebsgrößen und Erwerbsarten

Die oberösterreichische Landwirtschaft ist nach wie vor auch im EU-Vergleich klein strukturiert. Dennoch hält der Trend zu größeren Betriebseinheiten ungebrochen an. Wurde 2010 von einem Betrieb in Oberösterreich im Durchschnitt eine Gesamtfläche von 31,8 ha bewirtschaftet, so waren es 2016 bereits 33,3 ha. Bundesweit erhöhte sich die durchschnittlich bewirtschaftete Gesamtfläche von 42,6 ha im Jahr 2010 auf 45 ha im Jahr 2016.

Trend zu größeren Betrieben hält an

Ähnlich verlief die Entwicklung bei der landwirtschaftlich genutzten Fläche, wo in Oberösterreich eine Steigerung von 17,4 ha auf 18,6 ha festgestellt werden konnte.

Abbildung 2: Anzahl der oö. Betriebe sowie durchschnittliche Betriebsgröße von 1990 bis 2016

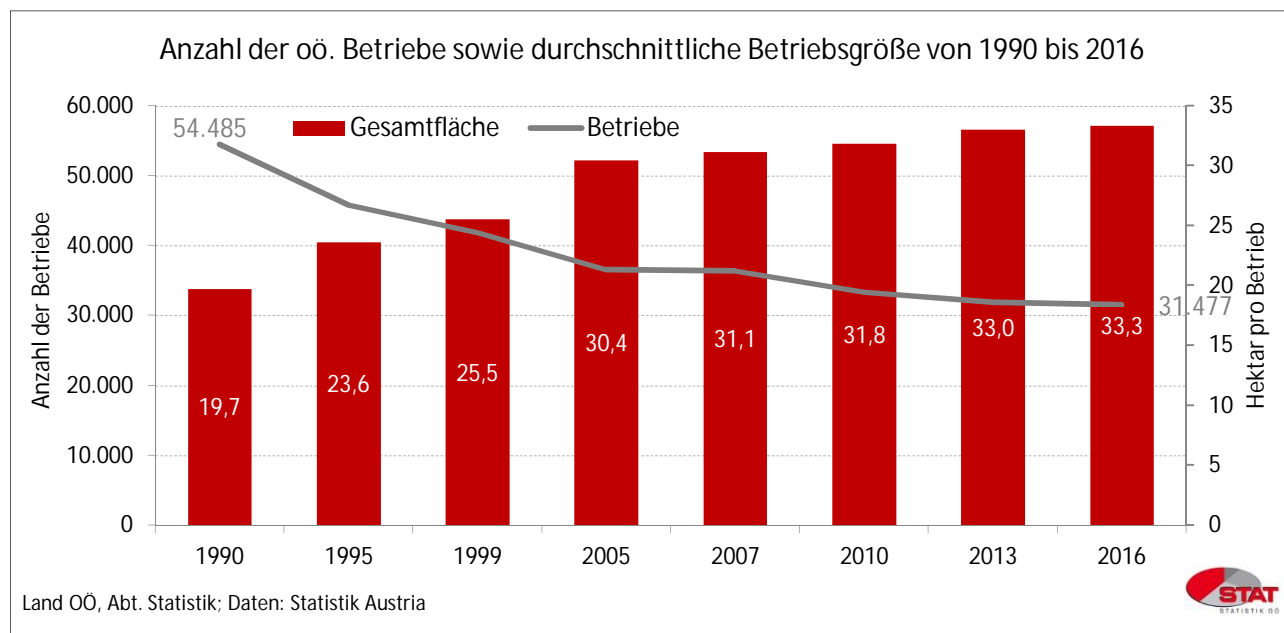
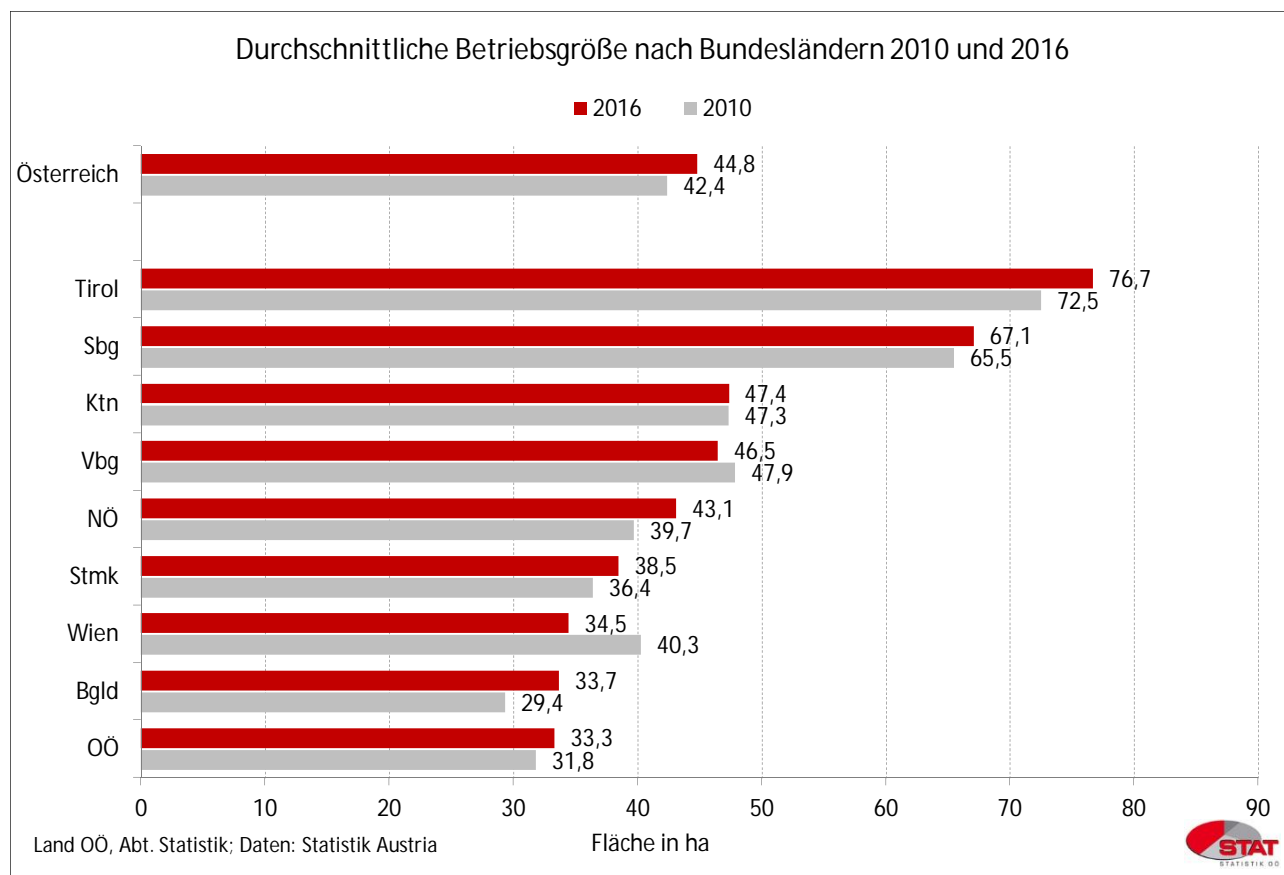


Abbildung 3: Durchschnittliche Betriebsgröße nach Bundesländern 2010 und 2016



Beim Großteil der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (93,2 %) erfolgte die Bewirtschaftung als Familienbetrieb. Es wurden 13.004 Betriebe (41,3 %) im Haupterwerb und 16.321 Betriebe (51,9 %) im Nebenerwerb geführt. 5 Prozent der Betriebe waren Personengemeinschaften und 1,7 Prozent der Betriebe befanden sich in der Hand juristischer Personen.

Verglichen mit dem Jahr 2010 ist die Anzahl der Haupterwerbsbetriebe von 15.441 auf 13.004 (-15,8 %) deutlich mehr gesunken als bei Nebenerwerbsbetrieben, welche lediglich einen Rückgang von 0,5 Prozent auf 16.321 Betriebe zu verzeichnen hatten. Bei Personengemeinschaften und Betrieben juristischer Personen gab es im Vergleich zu 2010 ein deutliches Plus von 44,2 Prozent, was hauptsächlich auf versicherungstechnische Gründe zurückzuführen war.

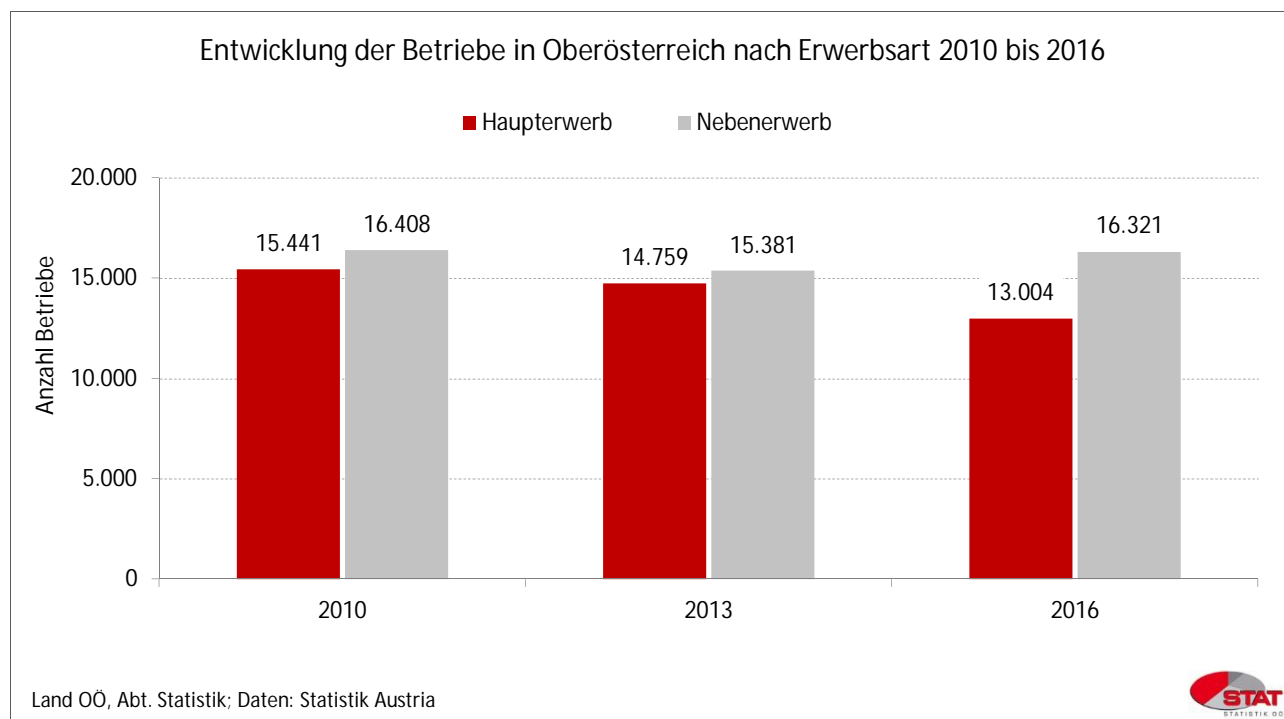
Tabelle 1: Entwicklung der Betriebe in Oberösterreich nach Erwerbsart 2010 bis 2016

Erwerbsart	Anzahl Betriebe			Veränderung in Prozent	
	2010	2013	2016	2010-2016	2013-2016
Haupterwerb	15.441	14.759	13.004	-15,8 %	-11,9 %
Nebenerwerb	16.408	15.381	16.321	-0,5 %	6,1 %
Personengem. bzw. jurist. Person	1.492	1.675	2.152	44,2 %	28,5 %
Insgesamt	33.341	31.815	31.477	-5,6 %	-1,1 %

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria



Abbildung 4: Entwicklung der Betriebe in Oberösterreich nach Erwerbsart 2010 bis 2016



3. Betriebsleitung

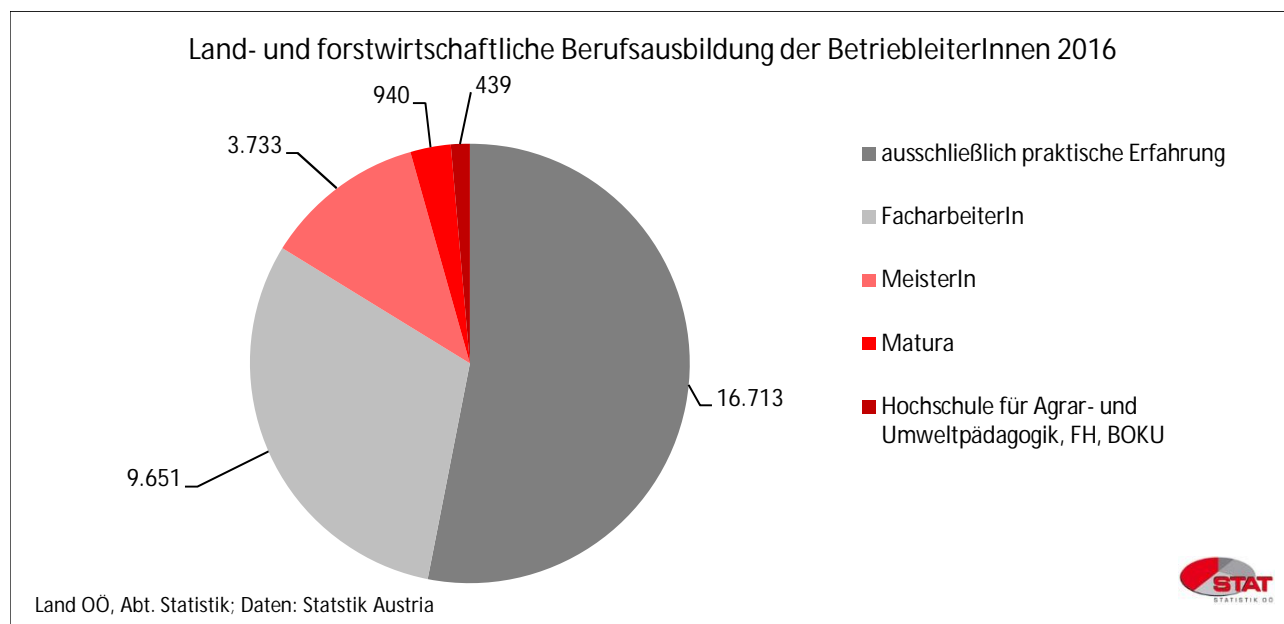
Die Leitung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe wurde in Oberösterreich mit 65 Prozent nach wie vor von Männern übernommen, wobei im Bundesländervergleich die Frauenquote mit 35 Prozent in Oberösterreich am höchsten war. Insgesamt waren 2016 in Oberösterreich 79.124 Personen (-3,9 % gegenüber 2010) in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt

Oberösterreich
höchste
Frauenquote bei
Betriebsleitung

Land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter

16.713 Betriebsleiterinnen bzw. Betriebsleiter (53,1 %) konnten eine vorwiegend praktische land- und forstwirtschaftliche Erfahrung vorweisen. 9.651 Personen (30,7 %) hatten Facharbeiter bzw. Facharbeiterin als höchste Ausbildungsstufe angegeben. Meister und Meisterin waren 3.733 (11,9 %) der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter. Die Matura mit landwirtschaftlichem Hintergrund hatten 940 (3 %) abgelegt. Einen höheren Abschluss (Universität für Bodenkultur, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Fachhochschulstudiengänge Land- und Forstwirtschaft) konnten 439 (1,4 %) Personen vorweisen.

Abbildung 5: Land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung der BetriebsleiterInnen 2016

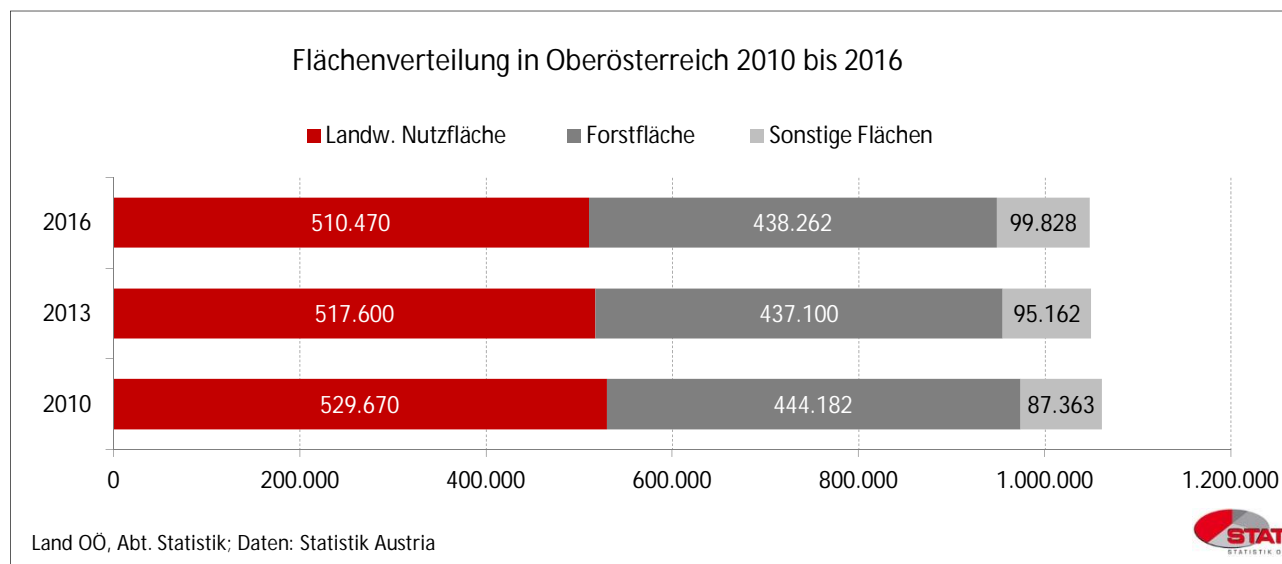


Durch die geänderte Fragestellung im Jahr 2016 ist kein direkter Vergleich mit den Vorjahren möglich.

4. Flächenbewirtschaftung

In Oberösterreich wurde im Jahr 2016 eine Gesamtfläche von rund 1.048.559 ha ermittelt. Von der Gesamtfläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe entfielen 41,8 Prozent auf forstwirtschaftlich genutzte Flächen und 48,7 Prozent auf landwirtschaftliche Nutzflächen (LN). 27,7 Prozent der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche wurde als Ackerland bewirtschaftet.

Abbildung 6: Flächenverteilung (in ha) in Oberösterreich 2010 bis 2016



5. Besitzverhältnisse

Im Jahr 2016 wurden in Oberösterreich 31.353 Betriebe mit Flächen gezählt, davon bewirtschafteten 29.564 (94 %) eigene Flächen und 6 Prozent der Betriebe führten ihren Betrieb als reinen Pachtbetrieb.

Tabelle 2: Besitzverhältnisse 2010, 2013 und 2016

Besitzverhältnisse	Anzahl Betriebe			Gesamtfläche in ha		
	2010	2013	2016	2010	2013	2016
Gesamtübersicht						
Eigentumsfläche	32.027	30.624	29.564	942.646	923.046	929.889
Verpachtete Fläche zur Bewirtschaftung	4.524	4.880	5.819	42.687	47.252	67.543
abgegebene Fläche	561	491	355	9.468	5.146	3.153
gepachtete Fläche zur Bewirtschaftung	14.329	14.044	14.021	151.779	167.462	174.607
erhaltene Fläche	8.259	2.436	2.263	18.945	12.398	14.759
Gesamtfläche	33.237	31.741	31.353	1.061.215	1.050.508	1.048.559

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria

6. Tierhaltung

Rund 75 Prozent (23.728) der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe hielten in Oberösterreich im Jahr 2016 auch Nutztiere. Im Jahr 2010 waren es 77 Prozent (25.801). Der Trend zu größeren Einheiten ist auch in der Tierhaltung weiter zu beobachten. Während im Jahr 2010 ein Landwirt in Oberösterreich im Durchschnitt 130 Schweine hielt, waren dies 2016 durchschnittlich bereits 178 Schweine. Der durchschnittliche Rinderbestand je Betrieb erhöhte sich von 33 im Jahr 2010 auf 39 im Jahr 2016.

Tierhaltung mit größeren Einheiten

Werden die Gesamtbestände betrachtet, so zeigte sich in Oberösterreich gegenüber dem Jahre 2010 ein Rückgang des Rinderbestandes um 1,5 Prozent. Der Schweinebestand in Oberösterreich hatte sich im gleichen Vergleichszeitraum um rund 7,8 Prozent verringert.

Abbildung 7: GVE - Verteilung in Oberösterreich 2010 bis 2016

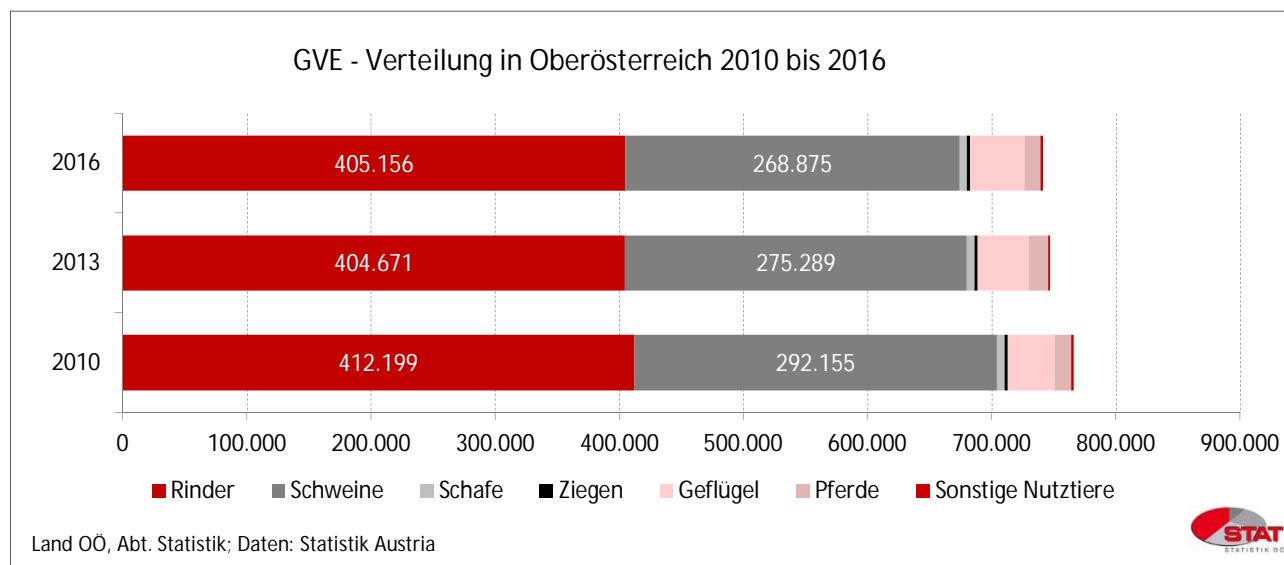


Abbildung 8: Entwicklung der Großvieheinheiten je Halter 2010 bis 2016

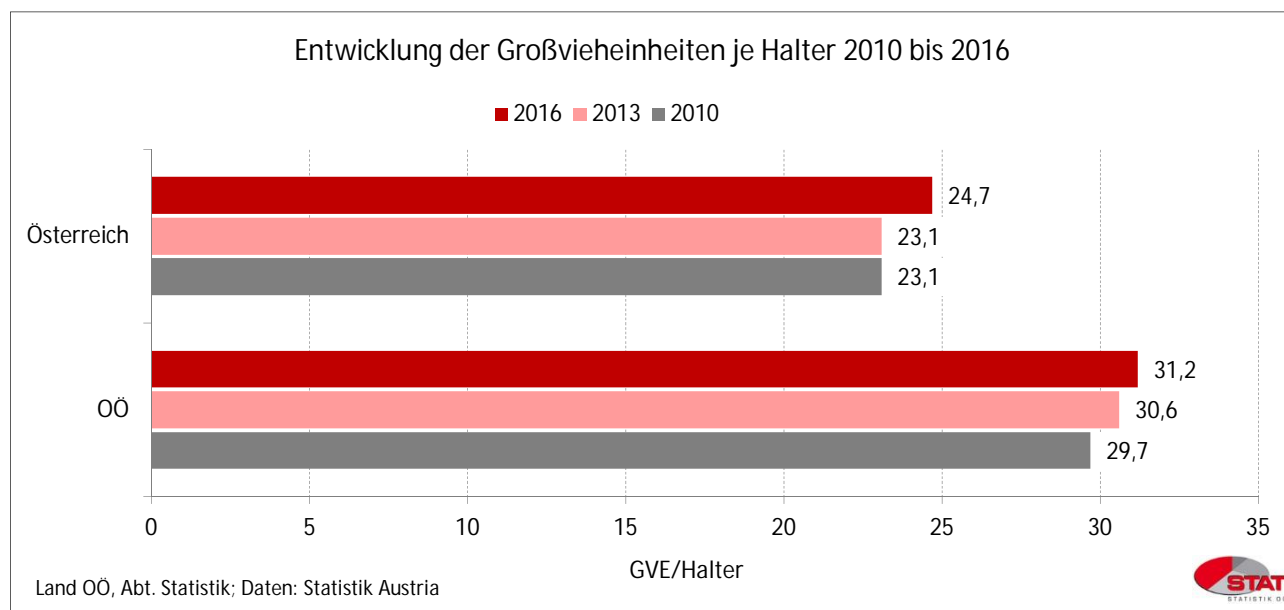
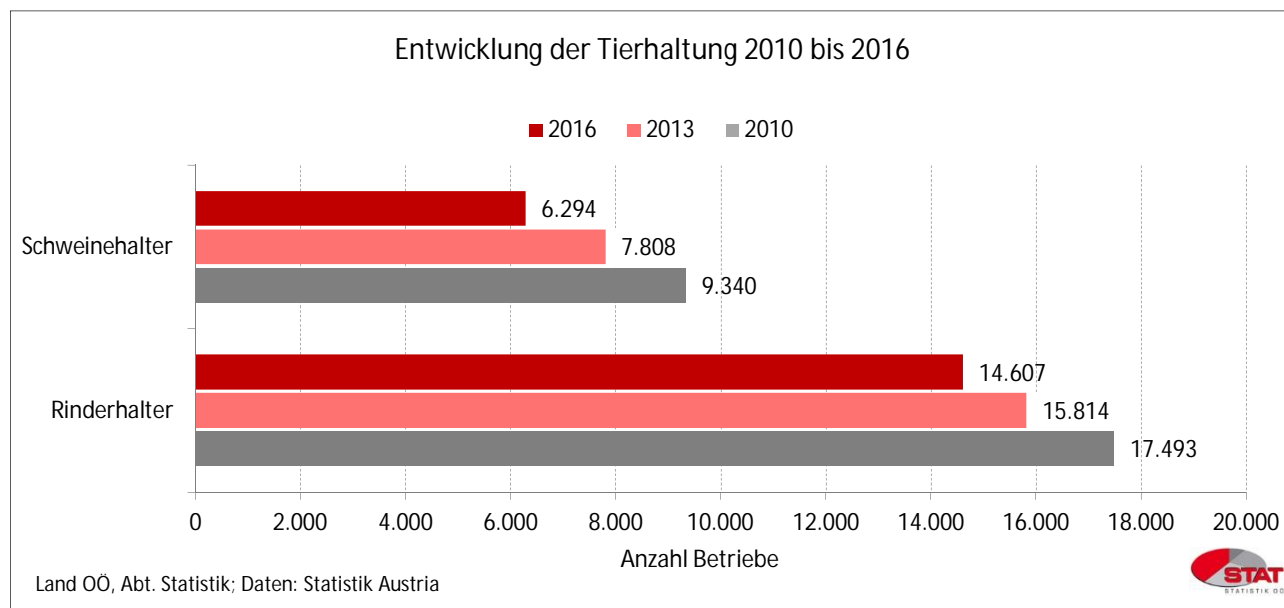


Abbildung 9: Entwicklung der Schweine- und Rinderhalter 2010 bis 2016



7. Biolandbau

Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2016 wurden in Oberösterreich 4.220 Betriebe als Biobetriebe geführt. Diese Betriebe bewirtschafteten 78.448 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche nach biologischen Richtlinien, wovon 67.019 ha bereits anerkannt waren und daher die auf diesen Flächen erzeugten Produkte als Bioprodukte vermarktet werden konnten. 11.430 ha befanden sich noch in der Umstellungsphase, was bedeutet, dass die Flächen nach biologischen Richtlinien bewirtschaftet wurden, aber die vorgeschriebene Frist von zwei bis drei Jahren – um die Produkte als Bio deklarieren und verkaufen zu dürfen – noch nicht abgeschlossen war.

Bezogen auf alle österreichischen Biobetriebe gab es die meisten in Niederösterreich mit 5.037 (22 %) Betrieben, gefolgt von Oberösterreich mit 4.220 (19 %) Betrieben.

Im Vergleich zum Jahr 2010 war ein Anstieg von 5,9 Prozent (235 Biobetriebe) in unserem Bundesland zu verzeichnen.

8. Standardoutput

Neben dem Flächenausmaß gibt es ein weiteres Maß für die Charakterisierung der wirtschaftlichen Größe eines Betriebes – den Standardoutput. Dies ist der durchschnittliche Geldwert (in Euro) der Bruttoagrarerzeugung eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Die Summe des Standardoutputs je Betrieb beschreibt die Marktleistung des gesamten land- und forstwirtschaftlichen Betriebes.

In Oberösterreich wurde im Jahr 2016 ein durchschnittlicher Standardoutput von 53.349 Euro erwirtschaftet. Dabei erzielten 30,9 Prozent der Betriebe weniger als 8.000 Euro Standardoutput. Bei 16 Prozent der Betriebe konnte ein Standardoutput von 100.00 Euro und mehr ermittelt werden.

Abbildung 10: Betriebe nach Größenklassen des Standardoutputs 2016

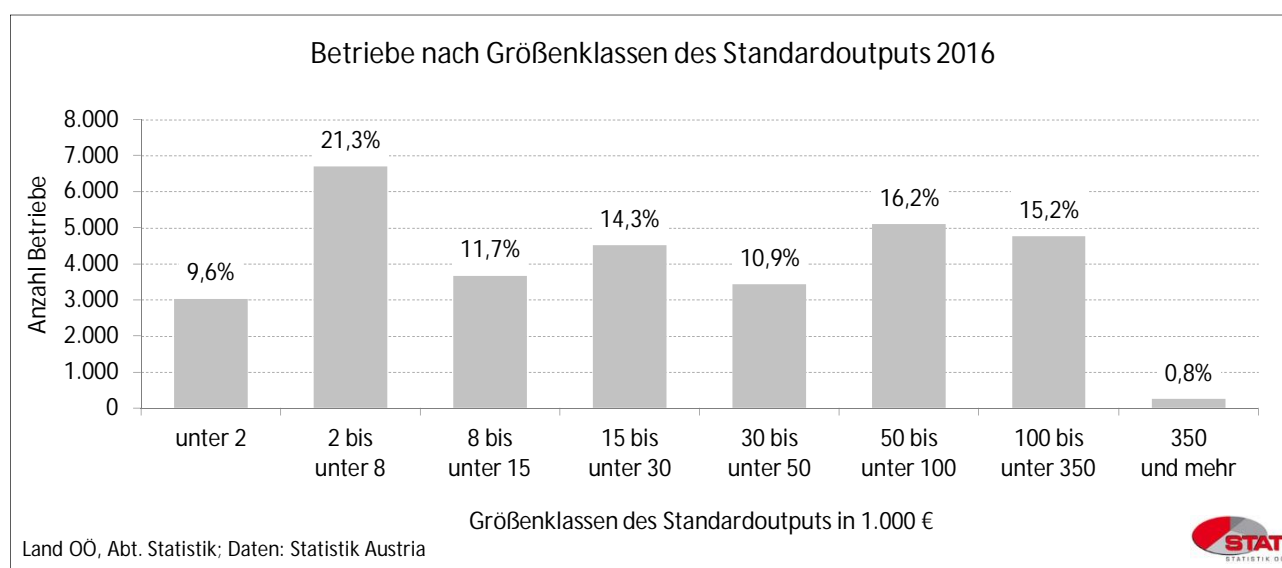


Tabelle 3: Betriebe nach Größenklassen des Standardoutputs 2010 und 2016

Größenklassen des Standardoutputs in 1.000 €	Anzahl der Betriebe		
	2016	2010	%-Veränd.
unter 2	3.028	3.999	-24,3 %
2 bis unter 8	6.704	6.720	-0,2 %
8 bis unter 15	3.669	3.917	-6,3 %
15 bis unter 30	4.513	4.842	-6,8 %
30 bis unter 50	3.437	4.423	-22,3 %
50 bis unter 100	5.100	5.448	-6,4 %
100 bis unter 350	4.772	3.761	26,9 %
350 und mehr	254	226	12,4 %

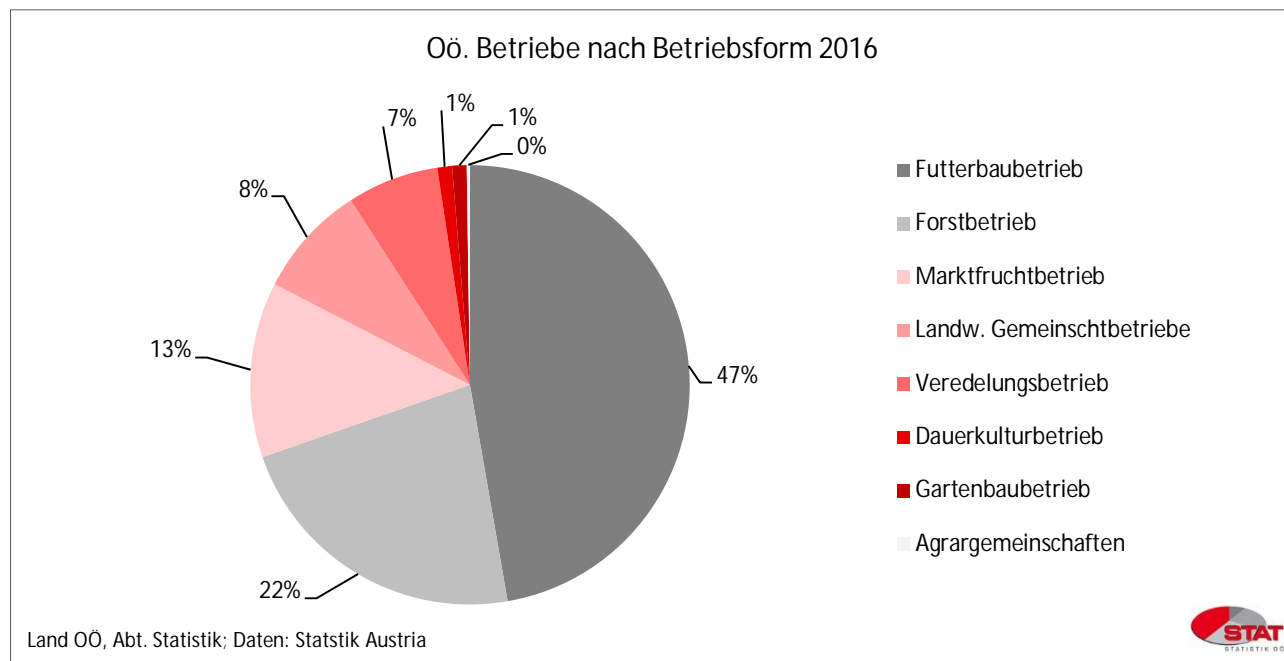
Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria



9. Betriebsformen

Die häufigste Betriebsform in Oberösterreich war der Futterbau (47 %). Mit 22 Prozent der Betriebe lagen die Forstbetriebe an zweiter Stelle. In unserem Bundesland wurden 13 Prozent der Betriebe als Marktfruchtbetriebe, 8 Prozent als landwirtschaftliche Gemischtbetriebe und 7 Prozent als Veredelungsbetriebe klassifiziert.

Abbildung 11: Oö. Betriebe nach Betriebsform 2016



10. Nebentätigkeiten

Zusätzlich zu den landwirtschaftlichen Tätigkeiten sind auch Ergebnisse zu den Nebentätigkeiten (Erwerbstätigkeiten), die direkt mit dem Betrieb in Verbindung stehen und wirtschaftliche Auswirkungen auf diesen hatten, vorhanden.

Mehr als ein Drittel der Betriebe in Oberösterreich (12.372 Betriebe, 39 %) bezogen im Jahr 2016 Einkünfte aus Nebentätigkeiten, die direkt mit dem Betrieb in Verbindung standen.

Am häufigsten wurde dabei ein Zusatzeinkommen aus der Forstwirtschaft (9.000 Betriebe) lukriert. Weitere Einnahmequellen aus Nebentätigkeiten wurden in den Bereichen Erzeugung von erneuerbarer Energie für Vermarktungszwecke (1.728 Betriebe) und Vermarktung von verarbeiteten landwirtschaftlichen Erzeugnissen (z.B. Most-, Käseerzeugung) von 1.629 Betrieben erzielt. Der Ab-Hof-Verkauf von unverarbeiteten Produkten wie Milch und Eier zählte jedoch nicht als Nebentätigkeit und war daher nicht einzubeziehen.

Tabelle 4: Nebentätigkeiten der oö. Betriebe 2010 und 2016

Strukturmerkmale	Anzahl der Betriebe		
	2016	2010	%-Veränd.
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe insgesamt	31.477	33.341	-5,6 %
Betriebe mit Nebentätigkeiten	12.372	10.474	18,1 %
Anteil der Betriebe mit Nebentätigkeiten	39	31	25,8 %
Fremdenverkehr, Beherbergung u. sonstige Freizeitaktivitäten	553	846	-34,6 %
Einkünfte aus Handwerk	86	68	26,5 %
Vermarktung von verarbeiteten landw. Erzeugnissen	1.629	2.044	-20,3 %
Erzeugung von erneuerbarer Energie für Vermarktungszwecke	1.728	2.175	-20,6 %
Be- und Verarbeitung von Holz	350	197	77,7 %
Einkünfte aus Aquakultur	42	74	-43,2 %
Vertragliche Arbeiten für andere land- und forstw. Betriebe	928	849	9,3 %
Vertragliche Arbeiten: Kommunaldienst, Winterdienst u. dgl.	990	985	0,5 %
Einkünfte aus der Forstwirtschaft	9.000	6.821	31,9 %
Sonstige	989	386	156,2 %

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria (Mehrfachnennungen möglich)



Wirtschaftliche Bedeutung der Nebentätigkeiten für die Betriebe

Bei 65,3 Prozent der Betriebe machte der Erlös aus den Nebentätigkeiten weniger als 10 Prozent des Gesamtumsatzes aus. 21,8 Prozent der Betriebe erwirtschafteten aus den Nebentätigkeiten zwischen 10 und 49 Prozent des Betriebsumsatzes. Bei rund 13 Prozent der Betriebe trug der wirtschaftliche Erfolg aus den Nebentätigkeiten 50 Prozent und mehr zum Betriebseinkommen bei.

Tabelle 5: Bedeutung der Nebentätigkeit für die Betriebe

Anteil der Nebentätigkeit am Gesamtumsatz	Anzahl der Betriebe		
	2016	2010	%-Veränd.
1-9 %	8.075	8.226	-1,8 %
10-49 %	2.692	1.660	62,2 %
50-100 %	1.605	588	173,0 %

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria



11. Direktverkauf

Unter Direktverkauf an den Endverbraucher bzw. an die Endverbraucherin wurde der Verkauf selbst erzeugter landwirtschaftlicher Produkte vom Betrieb direkt an Konsumenten und Konsumentinnen für deren Eigenverbrauch verstanden – unabhängig davon, ob die Produkte verarbeitet wurden oder nicht. Zuletzt wurde der Direktverkauf 2013 erhoben.

3.868 oberösterreichische Betriebe (12,3 %) gaben 2016 einen Direktverkauf von Produkten an. Bei nahezu drei Viertel dieser Betriebe macht der Direktverkauf bis zu 50 Prozent des Gesamtverkaufs aus.

Abbildung 12: Direktverkauf in Oberösterreich 2016

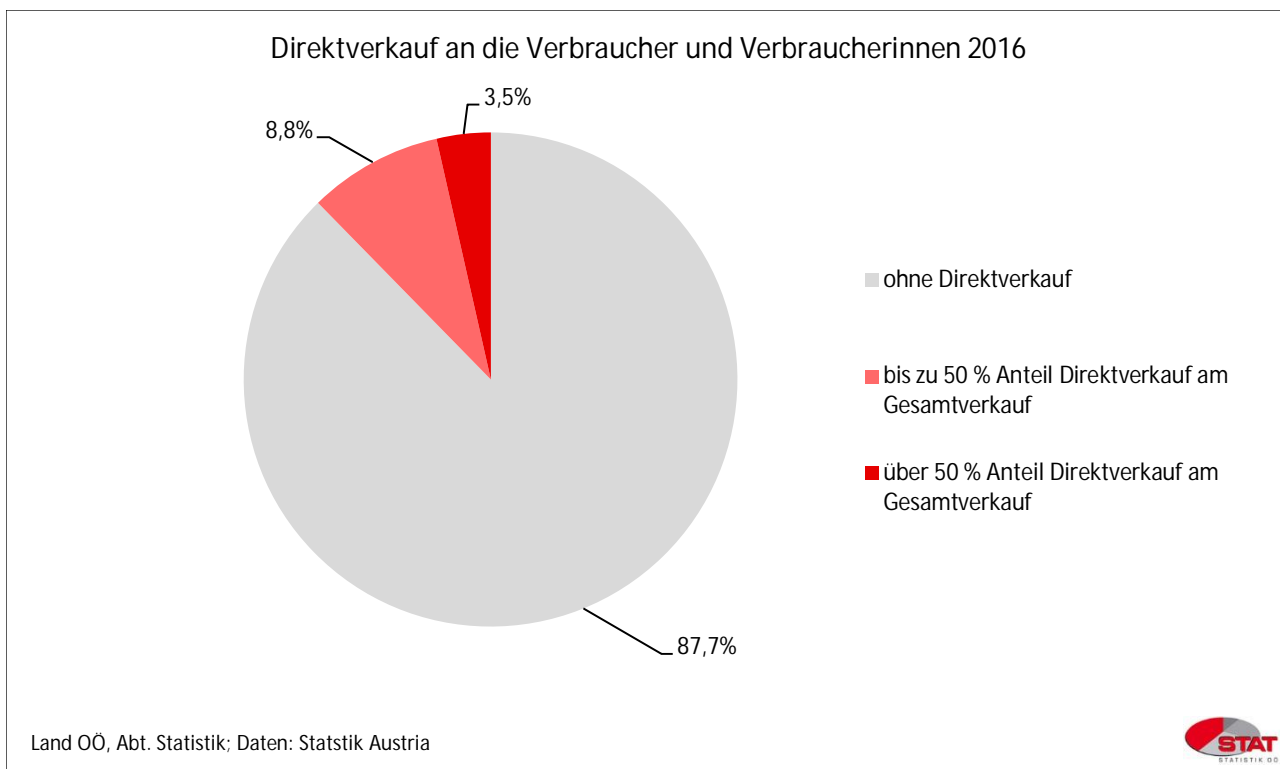


Tabelle 6: Entwicklung des Direktverkaufes 2013-2016

Direktverkauf	2016	2013	Veränderung in %-Pkt.
ohne Direktverkauf	87,7 %	87,0 %	0,7
bis zu 50 % Anteil Direktverkauf am Gesamtverkauf	8,8 %	10,3 %	-1,5
über 50 % Anteil Direktverkauf am Gesamtverkauf	3,5 %	2,7 %	0,8

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria

12. Fördermaßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raumes

Im Zuge der Agrarstrukturerhebung 2016 war anzugeben, welche Fördermaßnahme zur Entwicklung des ländlichen Raums im Zeitraum 2014-2016 von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in Anspruch genommen wurden. Die am häufigsten in Anspruch genommene Förderung war jene der Agrarumweltzahlungen-Klimazahlungen (ÖPUL). 23.473 Betriebe erhielten in Oberösterreich im Zeitraum 2014-2016 diesbezügliche Unterstützungsbeiträge. 13.214 Betriebe beantragten die Maßnahme „Zahlungen für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete“ und 7.781 Betriebe bekamen eine Beihilfe für die „Teilnahme an Lebensmittelqualitätsregelungen“. „Zahlungen für Tierschutzmaßnahmen“ wurden an 5.448 Betriebe geleistet.

Tabelle 7: Oö. Betriebe mit Fördermaßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums im Zeitraum 2014-2016

Fördermaßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums	2014-2016
	Anzahl Betriebe
Agrarumweltzahlungen - Klimazahlungen	23.473
Zahlungen für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete	13.214
Teilnahme an Lebensmittelqualitätsregelungen	7.781
Zahlungen für Tierschutzmaßnahmen	5.448
Biologischer Landbau	4.288
Investitionen in materielle Vermögenswerte	3.686
Entwicklung landw. Betriebe und sonstiger Unternehmen	1.113
Invest. in die Entw. von Waldgebieten und Verbesserung der Lebensfähigkeit von Wäldern	410
Invest. zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit und des ökologischen Werts von Wäldern	180
Vorbeugung von Schäden und Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands von Wäldern	156

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria

